

Frau Bundespräsidentin
Karin Keller-Sutter
Eidgenössisches Finanzdepartement EFD

Verein Destinationen Kanton Bern
c/o Jungfrau Region Tourismus AG

Bundesgasse 3
3003 Bern

Kammistr. 13 | 3800 Interlaken
www.destinationenbern.ch

Kopie: Regierungsrat und Grosser Rat Kanton Bern

Sehr geehrte Frau Bundespräsidentin
Sehr geehrte Damen und Herren

Von unserer nationalen tourismuspolitischen Dachorganisation, dem Schweizer Tourismus-Verband STV, haben Sie bereits eine ausführliche Stellungnahme zum Entlastungspaket 2027 für den Bundeshaushalt erhalten. Im Namen unseres Vereins Destinationen Kanton Bern sowie in unseren Funktionen als Geschäftsführer der sechs Berner Destinationen und der kantonalen Tourismusorganisation unterstützen wir die Position des Schweizer Tourismus-Verbandes. Nach Zürich verantwortet der Kanton Bern das zweitgrösste Übernachtungsvolumen der Schweizer Beherbergungsindustrie und repräsentiert damit auch den zweisprachigen Tourismussektor. Es ist uns deshalb ein Anliegen, zu ausgewählten Aspekten des Entlastungspakets persönlich Stellung zu beziehen.

Schweiz Tourismus (ST)

Nur die wenigen, ganz grossen Tourismusorganisationen verfügen über eigene, international ausgerichtete Vertriebsstrukturen und auch diese entwickeln ihre volle Effektivität nur im Zusammenspiel mit Schweiz Tourismus. Einsparungen bei der nationalen Organisation für Tourismusvermarktung wären deshalb eine a) sehr egoistische und b) auch eine kurzsichtige Denkweise. Denn im Umkehrschluss leiden unter den geplanten Einsparungen vor allem die kleineren, schwächeren Destinationen in den Randregionen. Die vier Ebenen des Schweizer Tourismus – Schweiz Tourismus, Kantonale Tourismusorganisationen, Offizielle Destinationen, Lokale Tourismusvereine – sind eine eingespielte Maschinerie, identifizieren sich untereinander, arbeiten eng miteinander zusammen. Wie gut die gemeinsame Vermarktung funktioniert, zeigen die erfolgreichen Tourismuszahlen. Der hohe Identifikationsgrad aller Touristiker mit allen Vermarktungsebenen – ganz egal in welcher Organisation wir arbeiten, ist deshalb so hoch wie in keiner anderen Branche und zugleich der wichtigste Erfolgsfaktor. In diesem Sinne sind wir alle auch Schweiz Tourismus! Eine Kürzung auf einer Ebene führt zu einer Kettenreaktion und bringt das Gleichgewicht des gesamten Gefüges durcheinander.

Innotour und Neue Regionalpolitik

Der Förderungsmechanismus auf Bundesebene und kantonaler Ebene ist ebenfalls effektiv aufeinander abgestimmt, die erfolgreich umgesetzten Projekte in Infrastruktur und neue Dienstleistungen belegen das seit Jahren. Die Gesetzesanpassung bei der Neuen Regionalpolitik kommt einer Abschaffung des Förderinstrumentes gleich. Die einschneidende Kürzung bei Innotour mindert die Innovationsförderung erheblich. Diese fehlenden Gelder können durch die Destinationen nicht kompensiert werden, da die Tourismuseinnahmen zweckgebunden sind und die Gelder in Marketingmassnahmen investiert werden müssen. Wenn es die Förderungsinstrumente nicht mehr gibt, dann wird es auch keine grossen Weiterentwicklungen im Tourismus mehr geben. In einer Branche, die sowieso nicht gerade für ihre Innovationsstärke bekannt ist. Unbedingt notwendige Digitalisierungsprojekte, Infrastrukturmassnahmen, Nachhaltigkeitsangebote und kulturelle Veranstaltungen würden dem Kahlschlag zum

Folgende Destinationen sind Mitglied des Vereins Destinationen Kanton BERN



Opfer fallen. Allein im Tourismus wurden in den letzten 15 Jahren über 1000 Projekte lanciert. Von der Umsetzung von digitalen Gästekarten bis zur Unterstützung von ÖV-Angeboten, um dem Klimawandel entgegenzuwirken. Von der nötigen Renovation von SAC-Hütten bis zu Massnahmen, um traditionsreiche Veranstaltungen am Leben zu erhalten wie zum Beispiel die Tellspiele in Interlaken. Das Freilichttheater zum Rütlichschwur, der Gründungslegende unserer Eidgenossenschaft. Ein Stück Schweizer Geschichte – und eine bleibende Erinnerung an die Schulzeit so vieler Schweizerinnen und Schweizer.

Verzicht auf Förderung des grenzüberschreitenden Personenschienenverkehrs

«Wasser predigen und Wein trinken»: Nachhaltiger Tourismus – von politischer Seite in den letzten Jahren gefordert, damit sich die Schweiz als nachhaltiges Reiseland etabliert und in diesem Bereich eine Modellfunktion einnimmt. So wurde in den meisten Schweizer Destinationen die Bearbeitung der europäischen Nachbarmärkte genau aus diesem Grund priorisiert. Jetzt mit dem Entlastungspaket sämtliche Gelder zur Förderung des grenzüberschreitenden Personenschienenverkehrs streichen – das ergibt überhaupt keinen Sinn und schadet dem Ruf der Schweiz... nachhaltig.

Das Entlastungspaket des Bundes greift nicht nur empfindlich in die nationalen Vermarktungsstrukturen des Tourismus ein, sondern zerstört auch das innovative Entwicklungspotential im lokalen Tourismus. Im Namen des Vereins Destinationen Kanton Bern lehnen wir die Kürzungen ab und empfehlen dem Bundesrat die Vorlage entsprechend anzupassen. Die vielen Sparvorhaben treffen den Tourismussektor überproportional stark und drohen diesen wichtigen Wirtschaftssektor nachhaltig zu schwächen.

In der Hoffnung, dass dieses Schreiben Gehör findet und unsere Anliegen bei der Vernehmlassung berücksichtigt werden.

Freundliche Grüsse



Marc Ungerer

Präsident Verein Destinationen Kanton Bern
Geschäftsführer Jungfrau Region Tourismus AG



Manuela Angst

Vize-Präsidentin Verein Destinationen Kanton Bern
CEO Bern Welcome



Pascale Berclaz

Direktorin Made in Bern AG



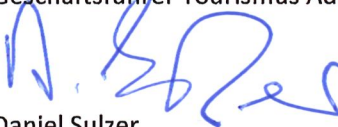
Dominique Lüthy

Geschäftsführer Tourismus Adelboden-Lenk-Kandersteg



Flurin Riedi

CEO Gstaad Saanenland Tourismus



Daniel Sulzer

CEO Interlaken Tourismus



Oliver von Allmen

Direktor Tourismus Biel Seeland